

## Anmeldung

→ <https://doo.net/veranstaltung/171710/buchung>  
bis zum 15. November 2024

Erika Georg-Monney  
Amt für Jugendarbeit der EKiR  
Missionsstraße 9A  
42285 Wuppertal  
Telefon: 02 11 / 45 62 - 471  
E-Mail: [georg-monney@afj-ekir.de](mailto:georg-monney@afj-ekir.de)



Aktiv gegen sexualisierte Gewalt in der  
Evangelischen Kirche im Rheinland



Dieser Fachtag ist eine Kooperation der Stabsstelle  
Prävention, Intervention und Aufarbeitung  
der EKiR und des Amtes für  
Jugendarbeit der EKiR

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag  
„Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der  
Erstellung von Schutzkonzepten“ am 12.12.2024 an.

Vorname

Nachname

Dienststelle

Telefon

E-Mail

Rechnungsadresse

Workshop-Nr.

Datum/Unterschrift

### Verantwortlich

*Vlad Chiorean*  
Fachbereich Prävention, Stabsstelle PIA, EKiR

*Erika Georg-Monney*  
Amt für Jugendarbeit der EKiR

### Kosten

30 Euro inklusive Verpflegung,  
die Kontoinformationen sind im Anmeldelink  
enthalten

### Tagungsort

Haus der Kirche Bonn,  
Konrad-Adenauer-Allee 37,  
53113 Bonn

### Hinweise zur Anreise:

→ <https://evib.ekir.de/inhalt/an-alle-besucherinnen-im-haus-der-evangelischen-kirche>

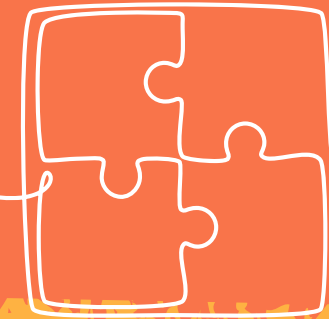
Wir empfehlen die Anreise mit ÖPNV, da am Haus der Kirche keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung an Ihre angegebene E-Mail-Adresse. Ihre Anmeldung ist verbindlich!

Im Falle einer Absage kann eine Erstattung des Teilnehmerbeitrages nur erfolgen, wenn eine Warteliste besteht oder ein Teilnehmerersatz von Ihnen gestellt wird.

## Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Wie können wir es uns leichter machen,  
mehr Partizipation zu ermöglichen?



Fachtag für alle beruflich Mitarbeitenden und  
interessierten Ehrenamtlichen in der EKiR

am 12. Dezember 2024  
von 10 Uhr bis 16 Uhr,  
Haus der Kirche Bonn

## Wege zu einem Mehr an Beteiligung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Recht auf Beteiligung ist verbrieft für Menschen aller Generationen und ein Grundprinzip bei der Erstellung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Viele sind in Kirchenkreisen, Gemeinden, Werken, Einrichtungen auf dem Weg oder haben bereits Schutzkonzepte erarbeitet. Diese sind immer eine Momentaufnahme und brauchen regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung.

Die aktive Beteiligung von Betroffenen ist in der Evangelischen Kirche in Deutschland bereits Standard, und die unabhängige regionale Aufarbeitungskommission für die EKIR, EKvW, lippische Landeskirche und die Diakonie RWL hat ihre Arbeit aufgenommen (→ <https://news.ekir.de/meldungen/2024/06/einladung-nach-dortmund-zum-forum-fuer-betroffene>).

Doch darüber hinaus haben wir uns durch die Forum-Studie (→ <https://www.forum-studie.de>) auch im Bereich Beteiligung aller Schutzbeholdenen auf Lücken aufmerksam machen lassen.

Mit diesem Fachtag wollen wir das Thema Partizipation in den Mittelpunkt stellen und Anregungen sowohl für die Erarbeitung als auch für die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten geben. Vielleicht gehen Sie mit uns einen Schritt zurück und durchdenken die Frage nach größtmöglicher Beteiligung neu oder Sie entdecken das Thema Partizipation als Kernaufgabe bei der Entwicklung von Schutzkonzepten. Wir fragen nach förderlichen Strukturen in unseren Arbeitsbereichen, die eine bestmögliche Beteiligung für unsere Zielgruppen ermöglichen und wir möchten Leitungen motivieren, transparente partizipative Prozesse anzustoßen. Unterstützt werden wir von Dr. Peter Caspari, Institut für Praxisforschung und Projektberatung in München und (N.N.).

## PROGRAMM FACHTAG AM 12. DEZEMBER 2024

**9:30 Uhr**

**Ankommen mit Stehkafee**

**10:00 Uhr**

**Begrüßung und Grußwort**

*Katja Gillhausen, Leiterin der Stabsstelle PIA, EKIR*

**10:30 Uhr**

**Verordnete Partizipation?**

**(Um)Wege zu einem Mehr an Beteiligung**

*Dr. Peter Caspari, IPP München*

Durch wissenschaftliche Aufarbeitungsstudien sind institutionelle Risikobedingungen für Misshandlung und (sexualisierte) Gewalt sichtbar gemacht worden, z.B. die weitgehende Fremdbestimmung von Menschen, die in Einrichtungen eigentlich gefördert und unterstützt werden sollen. Daher wird der Beteiligung von Adressat\*innen in Diskurs und Praxis der institutionellen Gewaltprävention ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Viele, die sich in den vergangenen Jahren auf den Weg der Schutzkonzeptentwicklung gemacht haben, stellen aber fest, dass die systematische Umsetzung von Partizipationsstrukturen alles andere als einfach ist. Die Diskrepanz zwischen dem Anspruch auf Beteiligung und der Wirklichkeit struktureller Machtverhältnisse soll in diesem Vortrag ausgeleuchtet werden, um den Weg für praktikable Handlungsoptionen zu öffnen.

**Vortrag, Nachfragen und Austausch**

**Kaffeepause ca. 11:15 Uhr**

**12:30 Uhr**

**Mittagspause**

**13:30 Uhr**

**Partizipation und Schutzkonzepte – Gelingensbedingungen**

*N.N.*

Input und Austausch

**14:00 Uhr**

**Einführung in die Workshops**

**14:15 Uhr**

**Praxisworkshops (mit integrierter Kaffeepause)**

**1. Praktische Arbeit mit Fragebögen**

Anwendung und Modifikation des IPSE-Fragebogens für Schutzkonzepte in kirchlichen Arbeitsfeldern

*Milena Bücken, Projekt #sichere.sache, ISA e.V. | Institut für soziale Arbeit.*

**2. Schutzkonzepte mit Wirkung – Rolle und Aufgabe von Leitungen**

Welche Strukturen braucht die Entwicklung von Schutzkonzepten?

*N.N.*

**3. Beteiligung von Erwachsenen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten**

Grundsätze, Haltung und methodische Ideen

*Vlad Chiorean, Stabsstelle PIA, EKIR*

**4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten**

Grundsätze, Haltung und methodische Ideen

*Erika Georg-Monney, Amt für Jugendarbeit der EKIR*

**15:30 Uhr**

**Ergebnissicherung aus den Workshops**

**Feedback**

**Ausblick und Abschied**

**16:00 Uhr**

**Ende der Tagung**